

von **Haus** zu **Haus**
Gemeindebrief

November 2017 bis Februar 2018

Evangelische Kirchengemeinde
Köln-Worringen



Liebe Leserin,
lieber Leser,

wenn Sie diese Zeilen lesen, ist er vermutlich gerade vorbei: der 31. Oktober, also der Reformationstag, dessen 500. Jubiläum

wir in diesem Jahr feiern. Wir haben in der Gemeinde im Vorfeld einiges dazu erlebt, worüber Sie in diesem Gemeindebrief noch lesen können. (Wie es beim Festgottesdienst war, werden wir dann erst in der nächsten Ausgabe berichten können.)

Ist das Reformationsjubiläum irgendwie bedeutsam für Sie gewesen? Gab es eine Idee oder eine Empfindung in Ihnen, die es lohnt, bewahrt zu werden?

Ein solcher Anlass eines kirchlichen Feiertages kann ja auch eine Gelegenheit sein, sich zu fragen, was einem die Kirche eigentlich bedeutet. Ich weiß von vielen Menschen, die so (oder so ähnlich) sagen: "Es ist gut, dass es die Kirche gibt - aber momentan brauche ich sie für mich selber gerade nicht."

Ich kann das durchaus nachvollziehen - und bin froh über das ja meist dennoch geleistete Engagement in wirtschaftlicher Hinsicht. Umgekehrt stehen gerade aber auch durchaus große Veränderungsprozesse an: So planen wir zum Beispiel, mit anderen Gemeinden aus dem Stadtbezirk 6 zu



einer größeren Gemeinde zu fusionieren. Wie denken Sie darüber, was ist Ihnen dabei besonders wichtig? Reden Sie mit, sagen Sie Ihre Meinung - am 7. Januar 2018 ist Gemeindeversammlung (Beginn um 10.30 mit einem Gottesdienst).

Wenn ich mir was wünschen dürfte aus Anlass des Reformationsjubiläums, dann wäre es, dass mehr Menschen sich entscheiden könnten, mal in den Gottesdienst zu gehen. Vielleicht wäre das ja eine Möglichkeit - falls Sie so was wie gute Vorsätze zum Jahreswechsel praktizieren -, sich das fürs nächste Jahr vorzunehmen. Ich würde mich sehr freuen!

Auf dem Titelbild sehen Sie viele nette Menschen, die in der Kirche haupt- oder ehrenamtlich mitarbeiten. Eine, die darauf zu sehen ist, wird uns in Zukunft fehlen: Kerstin Englert, unsere Kita-Leiterin und Mitarbeiterpresbyterin, die leider ganz plötzlich gestorben ist. Wir werden sie sehr vermissen. Dankbar bin ich für die Zeichen der Solidarität untereinander, für das Verständnis der Eltern, für die Unterstützung durch den Trägerverband und für die Tapferkeit des pädagogischen Teams, das die Arbeit im Sinne von Kerstin Englert nun weiterführt. (Mehr dazu auf den hinteren Seiten.)

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und schon jetzt - auch im Namen der Redaktion - eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Volker Hofmann-Hanke

GEDENKEN UND ERINNERN

November, der traurige Monat, hat meine Mutter immer gesagt. Damit meinte sie die unterschiedlichen bevorstehenden Gedenktage. Beginnend mit Allerheiligen und Allerseelen hat er noch weitere Anlässe des Totengedenkens. Sind die "Feiertage" eigentlich notwendig? Ich denke schon, sie erinnern uns nicht nur an verstorbene Familienmitglieder oder Freunde, sondern auch an politische Ereignisse. Meistens sind es leider solche, die besser gar nicht passiert wären, zum Beispiel für die Opfer von Gewaltherrschaft, der Weltkriege, des Holocaust, um nur einige zu nennen. Erinnern ist notwendig, damit solche Geschehen bei uns nicht wieder vorkommen. In diesem Zusammenhang empfinde ich auch ein kürzlich gesehenes Plakat mit der Abbildung eines großen Kriegsgräberfriedhofs angemessen.

Es ist eine Aufforderung für ein friedliches, gemeinsames Europa. Diese vielen Kriegsgräber sind auch aktuell eine Mahnung, sich um Frieden überall zu bemühen. Es gibt auf Friedhöfen in Köln und im Umkreis solche Kriegsgräber zu sehen. Manchmal sind es auch Gedenksteine, die an diese Toten, sogenannte "Gefallene", erinnern. Für viele waren oder sind es noch die einzigen Orte des Verweilens und Gedenkens ihrer verstorbenen Angehörigen.



Auch namhafte Künstler haben auf ihre Weise zum Gedenken der durch Krieg und Gewalt Verstorbenen beigetragen. Dabei fallen mir besonders das Werk von Käthe Kollwitz, die "Pieta" ein oder die Skulpturen der trauernden Eltern.

Gedenksteine gibt es aber auch für Menschen, die kein eigenes Grab auf einem Friedhof haben. Ich empfinde es immer als sehr schön, wenn auf den Friedhöfen sehr viele Lichter oder Blumen an eben solchen Stellen zu finden sind. Manchmal wird einfach ein vorhandenes Kreuz oder eine Skulptur dazu verwendet.

Ebenso wird in Köln regelmäßig in Gottesdiensten der Menschen gedacht, die keine Angehörigen mehr haben.

In der Evangelischen Kirche gedenken wir der Verstorbenen am Totensonntag bzw. Ewigkeitssonntag, mit dem gleichzeitig auch das Kirchenjahr endet, bevor am folgenden ersten Adventssonntag das neue beginnt. Die Namen der im letzten Kirchenjahr Verstorbenen werden noch einmal genannt.

Viele Christen gehen auf die Friedhöfe und gestalten die Gräber ihrer Verstorbenen mit Grabschmuck und auch Lichtern in dieser Zeit. Dabei fällt mir diese fast schon meditative Ruhe und Langsamkeit auf, die dabei vorherrscht. Nicht selten werden klei-

ne "Gespräche" mit den Verstorbenen geführt. Diese Rituale sind mit Trauer besetzt, haben aber auch tröstlichen Charakter. Es kann wohltuend sein, sich mit dem "letzten Ort", dem Grab des Verstorbenen, auseinanderzusetzen.

Gedenken und Erinnern beschränkt sich aber nicht ausschließlich auf einen Friedhof und das Grab eines Verstorbenen. Im täglichen Leben gibt es unzählige Momente, in denen wir

uns an jemanden erinnern. Da gibt es Aussprüche, Angewohnheiten, Gesten, die uns plötzlich wieder einfallen. Bei manchen müssen wir sogar schmunzeln oder lachen. Das ist eine schöne Form des Erinnerns. Oft kommt es vor, dass wir selber diese an uns oder anderen erkennen und feststellen. Als hätten wir sie von dem Verstorbenen übernommen. In einem jüdischen Gebetbuch heißt es:

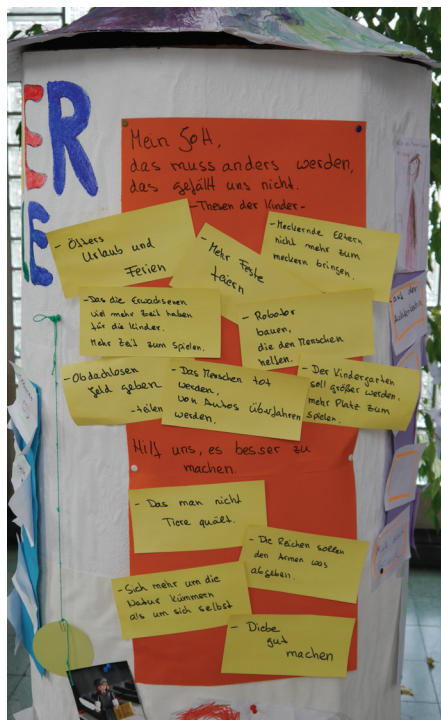
*Beim Aufgang der Sonne und bei ihrem Untergang
erinnern wir uns an sie;
beim Wehen des Windes und in der Kälte des Winters
erinnern wir uns an sie;
beim Öffnen der Knospen und in der Wärme des Sommers
erinnern wir uns an sie;
beim Rauschen der Blätter und in der Schönheit des Herbstes
erinnern wir uns an sie;
zu Beginn des Jahres und wenn es zu Ende geht,
erinnern wir uns an sie;
wenn wir müde sind und Kraft brauchen,
erinnern wir uns an sie;
wenn wir verloren sind und krank in unserem Herzen,
erinnern wir uns an sie;
wenn wir Freude erleben, die wir so gern teilen würden,
erinnern wir uns an sie;
so lange wir leben, werden sie auch leben,
denn sie sind nun ein Teil von uns,
wenn wir uns an sie erinnern.*

Quelle: Internet

Eine spannende Projektwoche erlebten die Kinder der Kita "Villa Maus". Herr Hofmann hat uns viel über Martin Luther erzählt. Besonders fasziniert hat die Kinder (*O-Töne*):

- *Martin Luther wurde am Tag vor St. Martin geboren und am nächsten Tag getauft.*
 - *Martin hatte Angst im Gewitter. Die Heilige Anna sollte ihn beschützen.*
 - *Er hat viel gebetet und in der Bibel gelesen, dass Gott einen liebt, so wie man ist.*
 - *Martin Luther hat die Leute zur Vernunft gebracht, dass man für seine Sünden kein Geld abgeben muss.*
 - *Der hat sich in Katharina verliebt und ganz viele Kinder bekommen.*
 - *Er hat viel mit seinen Kindern gesungen.*
 - *Er hat die Bibel in Deutsch übersetzt.*
 - *Martins Ideen wurden ganz oft gedruckt.*
- 

(Zusammengetragen von Verena Mrsic)



AUSSTELLUNG "500 JAHRE REFORMATION IN KÖLN"

Vor 500 Jahren veröffentlichte Martin Luther seine berühmt gewordenen 95 Thesen in Wittenberg. Welche Auswirkungen hatte das auf Köln und Umgebung? Am Anfang gab es eine klare Zurückweisung der als ketzerisch eingestuften Vorschläge zur Kirchenreform. Wer dennoch dazu stand, riskierte sein Leben. So wurden zum Beispiel Adolf Clarenbach und Peter Fliesteden

auf Melaten verbrannt. Als Erzbischof Hermann von Wied zwischenzeitlich mit den Reformgedanken sympathisierte, bestand für einen kurzen Moment die Möglichkeit, dass das Rheinland insgesamt protestantisch wurde, weil es damals immer danach ging, welche Konfession "von oben" für eine Region festgelegt wurde. Es kam anders, so dass erst durch die napoleonische Herrschaft Anfang des 19. Jahrhunderts evangelische Gottesdienste offiziell erlaubt waren. In der Neuzeit wird auch ein kritischer Blick auf die Nazi-Zeit geworfen, in der es zwar auch evangelischen Widerstand durch die sogenannte Bekennende Kirche gab, in der sich aber auch in Köln die meisten Protestanten der nationalsozialistischen Bewegung der "Deutschen Christen" angeschlossen hatten. In den 60er Jahren ent-



standen dann viele neue Kirchen und Gemeinden, so ja auch in Worringen. Die letzte Tafel weist dann darauf, dass die Reformation weitergeht - und in diesem Sinne diskutierten und notierten dann die Mitarbeitenden eigene "Thesen für heute":

"THESEN FÜR HEUTE" aufgeschrieben beim Dankeschön-Abend für Haupt- und Ehrenamtliche

Ältere Ehrenamtliche:

Die Kirche soll den Jugendlichen die Ehrfurcht vor dem Abendmahl nahebringen.

Chor und Seniorenfreizeit sollen weiterbestehen.

Die Tür zum Gemeindezentrum soll leichter zu öffnen sein.

Kita-Team:

Die evangelische Kirche sollte sich zeitgemäßer positionieren und politischer zeigen (klar gegen rechts!)

Die evangelische Kirche sollte mehr Öffentlichkeitsarbeit leisten und einladender (aber nicht verpflichtend) sein.

Mittlere Generation:

Religion sollte nicht ohne Humor und Kunst sein und offen für die Inspiration durch andere Kulturen und Religionen.

Es soll mehr Dialog und weniger Liturgie geben - und die Ermutung, sich bei den Fürbitten einzubringen.

Die Kirche soll sich nicht kaputtverwalten.

Die Kirche soll sich stärker für Armutsbekämpfung und soziale Gerechtigkeit engagieren.

Die Kirche soll sich für Frieden und gegen Rüstungsexporte einsetzen.

Die Kirche soll durch eigenes Vorleben das Umweltbewusstsein fördern.

Die Kirche soll sich mehr auf Jesus Christus in Worten und Taten besinnen.

Den Glauben der anderen achten und würdigen, immer im Gespräch bleiben, offen sein und sich nicht verschließen, auf einander zugehen!



9,5 THESEN ZUM STANDORT DER EVANGELISCHEN KIRCHE HEUTE

- 1.: Verbünde dich mit allen Menschen guten Willens, auch wenn sie mit Kirche nichts am Hut haben.
- 2.: Sei spirituell und suche den Kontakt zu den Gottsuchern aller Religionen.
- 3.: Vertiefe das geschwisterliche Gespräch mit Juden und Muslimen.
- 4.: Lass Jesus Christus die Mitte deines Nachdenkens über Gott sein.
- 5.: Verstärke die ökumenischen Kontakte, ihr gehört unzertrennlich zusammen.
- 6.: Schärfe dein evangelisches Profil, vertiefe die Erkenntnisse der Reformation und frage nach ihrer Bedeutung für heute.

Und vergiss dabei nicht:

- 7.: Luther wollte seine katholische Kirche reformieren.
- 8.: Jesus war und blieb Jude.
- 9.: und Abraham / Ibrahim kannte keine religiöse Institution.
- 9,5.: und fang immer wieder von vorne an.

Volker Hofmann-Hanke

THESEN BEIM KINDERMORGEN

Beim Kindermorgen am 7. Oktober 2017 haben sich die jüngeren Kinder eigene Thesen für diesen Tag überlegt, sie aufgeschrieben und dann auf der Straße Passanten gezeigt: Kein Krieg, keine Überschwemmungen, weniger Fabriken, weniger Fleisch essen. Die größeren haben die Martin Luther-Figur genommen und sie an Orte in Worringen gestellt, wo sich etwas ändern sollte: sichere Bürgersteige, breitere Straßen für Notfälle, mehr Geld für kaputte Straßen einsetzen, mehr Grünflächen, sichere Unterkünfte für alle, keine Abschiebungen aus religiösen Gründen, Meinungsfreiheit.



Thesen der Besucher des Familiengottesdienstes

zur Aufgabe der Kirche heute (Auswahl):

- ⇒ Unsere Kirche sollte die Unterschiede zu anderen christlichen Kirchen deutlicher zeigen und dafür einstehen; Luthers Thesen deutlich machen.
- ⇒ Die Kirche soll daran erinnern, dass der Tod immer auf Armeslänge hinter uns steht.
- ⇒ Die Kirche sollte eine Heimat bieten für alle Ausgegrenzten in dieser Gesellschaft.
- ⇒ Die Kirche könnte sich deutlicher mit dem Alltag von Menschen verbinden, um dort wieder wichtig zu werden.
- ⇒ Die Worte Jesu mehr in die heutige Sprache übersetzen, für junge Menschen verständlicher machen.
- ⇒ Sich Zeit nehmen - für sich zur Besinnung und für andere, die Hilfe brauchen.
- ⇒ Für Jugendliche Vorbild sein, Gott fragen, warum die Kirche leer ist, ganz ehrlich sein mit den Menschen und Gott, viele Gebete und unser Herz aufmachen für Gott.
- ⇒ Einsatz für Abrüstung, Verbot von Waffenexporten, Frieden und Bewahrung von Gottes Schöpfung.
- ⇒ Die Friedenstaube darf ihre "Federn" nicht verlieren.

GEMEINDE UNTERWEGS - EIN REISEBERICHT

Die Idee, sich auch unse-
rerseits im sogenannten
Lutherjahr auf die Spuren
der Reformation zu be-
geben, wurde tatsächlich
in die Tat umgesetzt und
so fanden sich am 8. Juli
2017 zwölf interessierte
und reiselustige Worringer
und Roggendorfer Gemeindeglieder
ein, um in den Bus in Richtung Ost-
deutschland zu steigen.

Trotz einiger Absagen war die Stim-
mung gut und stabil, anders als die
schwankende Temperatur im Bus, die
mal zu Hitzewallungen und mal zu
Schüttelfrost führte. Ja, der Bus - aber
davon später.

Jedenfalls trudelten wir am späten
Nachmittag erst einmal in Laucha ein,
checkten nur kurz im Hotel ein und
weiter ging es zunächst nach Kirch-
scheidungen, Ort unserer Partnerge-
meinde aus früheren Zeiten, die zum
Gemeindefest eingeladen hatte. Hö-
hepunkt des Festes sollte die Einwei-
hung der restaurierten Orgel sein, für

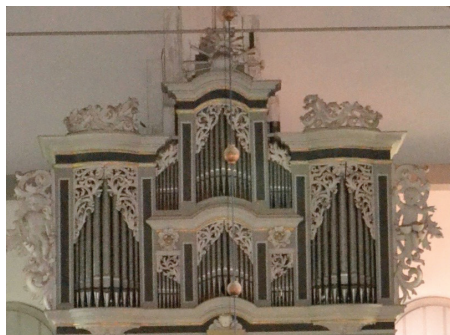


die man lange Zeit Spen-
den gesammelt hatte. Ein
junger, talentierter Kantor
- unterstützt von einem
starken Chor - entlockte
der Orgel die schönsten
Töne und bescherte uns
damit ein unvergessliches
Konzert.

Außerdem hielt unser Pfarrer Volker
Hofmann-Hanke an einem für uns
ungewöhnlichen Ort die Gastpredigt,
nämlich hoch oben auf der Kanzel der
altherwürdigen Kirche Ein seltener
Anblick!

Für das leibliche Wohl war auch bes-
tens gesorgt und so konnten wir den
Tag bei Gegrilltem und Wein schön
ausklingen lassen.

Am nächsten Tag hieß es nach dem
Frühstück Abfahrt in die Lutherstadt
Eisleben. Die 47 km auf der Landstra-
ße zogen sich ordentlich in die Länge,
aber wir wären pünktlich um 12 Uhr
angekommen, wenn uns nicht kurz vor
dem Ziel ein gerissener Keilriemen an
der Weiterfahrt gehindert hätte. Doch
dank des guten Krisenmanagements
und hilfsbereiter Taxifahrer konnte die
Führung durch Luthers Geburtsstadt
mit geringer Verspätung schließlich
beginnen. Eisleben wirkte an diesem
Sonntag wie im Dornröschenschlaf,
an Wochentagen sollte laut unserer
Begleiterin wegen des diesjährigen
Luther-Tourismus deutlich mehr Be-
trieb sein. Für uns war die Ruhe an-



genehm und so führte uns der Weg auch zuerst in Luthers Geburtshaus, ein Stadtwohnhaus aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, in dem Martin Luther am 10. November 1483 geboren wurde. Bereits 1693 richtete die Stadt



dort eine Erinnerungsstätte für Luther und die Reformation ein - mittlerweile ein Unesco-Weltkulturerbe, die die ständige Ausstellung "Von da-

her bin ich - Martin Luther und Eisleben" beherbergt.

So konnte unsere Gruppe auf anschauliche Weise einen guten Einblick gewinnen:

in die Herkunft des Reformators, in die Bergbautätigkeit des Vaters, die Frömmigkeit und Spiritualität des Mittelalters sowie in den Lebenslauf Luthers.

Als nächstes wurden wir in die Petrikirche geleitet, in der Luther an seinem zweiten Lebenstag getauft wurde. Nach umfassender Restaurierung beeindruckte diese Kirche durch ihre Schlichtheit und das in den Boden eingelassene riesige Taufbecken.

Zu guter Letzt besichtigten wir noch Luthers Sterbehaus mit Schlafkammer, Sterbezimmer und dem originalen Bahrtuch, das 1546 Martin Luthers Sarg bedeckte.

Unsere Tour endete am Luther-Denkmal auf dem zentralen Marktplatz in Eisleben und gestärkt durch ein Eis konnten wir unseren glücklicherweise reparierten Bus besteigen, der uns zurück nach Laucha brachte. Hier wartete schon nach Kaffee und Kuchen ein weiterer Programmpunkt, nämlich eine Fahrt in einem Planwagen, gezogen von zwei Kaltblütern mit Blick auf die Weinberge. Der Kutscher ließ uns bereitwillig teilhaben an seinen Anschauungen und gefühlt war Entschleunigung das Motto. Trotzdem waren wir pünktlich zum Abendessen zurück, das wir aufgrund des schönen Wetters in einem netten Garten- und Ausflugslokal direkt an der Unstrut einnehmen konnten. Im Anschluss daran besuchte uns noch eine junge Winzerin, die uns die Weine der Winzergenossenschaft Freyburg-Unstrut vorstellte. Diese stellten sich als durchaus erlesen, süffig und empfehlenswert heraus und der Müller-Thurgau ist mittlerweile sogar zu unserem Abendmahlwein geworden. Die allgemeine Befindlichkeit war am Ende des Tages recht heiter, als wir den Rückzug zum Hotel antraten.

Vor der Heimfahrt waren wir noch zu einer kleinen Stadtführung durch Laucha angemeldet, ein Städtchen, das zwar klein, aber mit durchaus beeindruckenden Baudenkmalern zu punkten vermag:

ein imposantes Rathaus von 1543, die spätgotische Kirche St. Marien und dahinter eine alte Schule von 1615; außerdem eine 1112 Meter lange Stadtmauer mit einer gut erhaltenen Doppeltoranlage, nicht zu vergessen

das Glockenmuseum, in dem uns in der original erhaltenen Werkstatt der Werdegang des Glockengusses vermittelt wurde.

Nach diesem vollen Programm traten wir gegen Mittag die Heimreise an und überließen uns voller Vertrauen



unserem Busfahrer, der leider das Pech hatte, auf extrem volle Straßen zu treffen, so dass staugeplagt die Ausfahrt "Köln-Worringen" erst acht Stunden später vor uns lag. Nichtsdestotrotz war es ein gelungener Gemeindeausflug, die Laune war die ganze Zeit ungetrübt und sicher hat jede/r Teilnehmer/in eigene Erkenntnisse aus dieser Reise gewonnen.

An dieser Stelle gilt unser Dank Rita Dellhofen für die gelungene Ausarbeitung des Programms!

Kirsten Schwermer

MÄNNERFORUM GESTALTET GOTTESDIENST

In Zusammenarbeit mit Volker Hofmann-Hanke wird das Männerforum Brauweiler den Gottesdienst am

19. November 2017, 10.30 Uhr

mitgestalten. Im Mittelpunkt steht dabei eine Dialogpredigt.

Herzlich Einladung zur
GEMEINDEVERSAMMLUNG
AM SONNTAG, 7. JANUAR 2018,

im Anschluss an den (kurzen) Gottesdienst, der um 10.30 Uhr beginnt, wollen wir auf das neue Jahr anstoßen und über die Situation unserer Gemeinde reden.

Dabei werden auch wichtige Zukunftsfragen, wie das Zusammengehen mit den umliegenden Gemeinden, erörtert. Nutzen Sie die Chance, sich in diesen bereits begonnenen Prozess mit Ihren Fragen und Anregungen einzubringen!

Das voraussichtliche Ende wird nicht später als 12 Uhr sein.

ABENDBROT-GOTTESDIENST

Samstag, 13. Januar 2018:

Lektorin Rita Dellhofen



**KARNEVALS-
MITMACHGOTTESDIENST
FÜR JUNG UND ALT**

11. Februar 2018, 10.30 Uhr



Verkleidung erwünscht –
und gerne auch ein kleiner Beitrag (Witz, Tanz, Sketch u.s.w.)
Anschließend gibts noch Würstchen und Berliner!



LICHTER IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Sonntag, 26. November

14.30 Uhr: Sonntagscafé

Freitag, 1. Dezember

18.00 Uhr: 1. Adventsandacht

Samstag, 2. Dezember

11.00 Uhr: Abfahrt ab ev. Kirche
zum Weihnachtsmarkt nach Soest

Sonntag, 3. Dezember

10.30 Uhr: Gottesdienst der
Frauenhilfe

Freitag, 8. Dezember

18.00 Uhr: 2. Adventsandacht

Samstag, 9. Dezember

9.00 Uhr: Kindermorgen

Sonntag, 10. Dezember

10.30 Uhr: Familiengottesdienst
14.30 Uhr: Ök. Seniorenadvents-
feier im Vereinshaus

Freitag, 15. Dezember

18.00 Uhr: 3. Adventsandacht

Sonntag, 17. Dezember

10.30 Uhr: Gottesdienst mit
Abendmahl
17.00 Uhr: Advent bei Kerzenlicht

Montag, 18. Dezember

14.30 Uhr: Weihnachtsfeier des
Heiteren Gedächtnistrainings

Freitag, 22. Dezember

18.00 Uhr: 4. Adventsandacht

Sonntag, 24. Dezember

14.30 Uhr: Weihnachtsgottes-
dienst für Minis
16.00 Uhr: Familiengottesdienst
22.00 Uhr: Christmette

Dienstag, 26. Dezember

9.30 Uhr: Weihnachtsgottes-
dienst mit Abendmahl

Sonntag, 31. Dezember

17.00 Uhr: Gottesdienst zum
Jahresende mit Abendmahl

"Lebenszeichen im Advent"

Adventsandachten zu Bildmotiven von Christel Holl

Dazu laden wir sie herzlich in die Friedenskirche ein.

Die Andachtstermine, 1. Dezember 2017
jeweils freitags, 18 Uhr: 8. Dezember 2017
 15. Dezember 2017
 22. Dezember 2017



Verbringen Sie mit uns besinnliche Momente in der Adventszeit!

Wir laden Sie herzlich ein zum

Advent bei Kerzenlicht

am Sonntag, 17. Dezember 2017, 17 Uhr

in der Friedenskirche
 Hackenbroicher Straße 59



AKTIV-GRUPPE UNTERWEGS:

Samstag, 2. Dezember 2017:

Wir fahren mit dem Reisebus
 zum Weihnachtsmarkt nach Soest



Abfahrt: 11.00 Uhr ab Evang. Friedenskirche,
 Hackenbroicher Str. 59

Kosten: 15 Euro

KINDER-UND JUGENDARBEIT

JUGENDTEAM

montags von 19 bis 20.30 Uhr
(für Jugendliche ab 14 Jahren)
jugend@friedenskirche-worringen.de

ERWACHSENENANGEBOTE

HEITERES GEDÄCHTNISTRaining

montags 14.30 bis 16.30 Uhr, (ausgenommen 3. Montag)
Infos: Rita Dellhofen, ☎ 78 12 86

„3. MONTAG“

offene Erwachsenenengruppe;
14.30 bis 16.30 Uhr

20.11: "China zwischen Tradition u. Fortschritt", 2. Teil: Shanghai und der Süden, m. Hanna Klose

15.01.18: Erzählcafé m. Hanna Klose, Thema: Zeit - Zeit nehmen, Zeit geben

19.02.18: Bildvortrag: "Malta - Insel der Steine", m. Hanna Klose

FLÖTENKREIS

montags 18.00 Uhr
Infos unter ☎ 78 14 88

KIRCHENCHOR

in der Regel dienstags
19.30 bis 21 Uhr
Infos im Gemeindebüro ☎ 78 23 38

BÜCHERECKE

1. Etage Gemeindezentrum
(Seiteneingang)
jeden 2. u. 4. Montag im Monat,
jeweils 16.30 Uhr
Infos: Hanna Klose, ☎ 70 69 17

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Kontakt: Volker Hofmann-Hanke,
☎ 78 60 34

KINDERMORGEN

(für Kinder ab 5 Jahre)
siehe letzte Seite

FRAUENHILFE

jeden 1. Mittwoch im Monat,
jeweils 14.30 Uhr:
8.11.(!), 6.12.2017, 3.1., 7.2.2018

FRAUENTREFF

für Frauen „um die 50“,
jeden 3. Mittwoch im Monat
jeweils 19.30 Uhr
Ansprechpartnerin:
Ingrid Dick, ☎ 78 26 48

SONNTAGSCAFÉ

jeden 1. Sonntag im Monat,
jeweils ab 14.30 Uhr:
26.11.2017; 7.1. u. 4.2.2018

MOTORRADFREUNDE WORRINGEN

Treffen jeden 2. und 4. Freitag,
19 Uhr, im Ev. Gemeindezentrum
Kontakt: K.-H. Jung, ☎ 16 89 00 95

„EINTOPF“ FÜR ALLE

jeden 3. Sonntag
nach dem Gottesdienst:
19.11.2017; 21.1. u. 18.2.2018

AKTION

"HILFE GEBEN UND NEHMEN"

(Besuche, Einkaufen etc.)
Infos im Gemeindebüro, ☎ 78 23 38



Wir würden uns freuen, Sie/Euch zum diesjährigen

FESTLICHEN NACHMITTAG BEI KERZENSCHNITT

AM SONNTAG, 26. NOVEMBER 2017
AB 14.30 UHR

begrüßen zu dürfen. Auch Freundinnen/Freunde sind natürlich herzlich willkommen.

Wie immer kommen neben leckerem Kuchen Spaß und Unterhaltung nicht zu kurz. Dieser Nachmittag passt ja nun noch nicht in einen weihnachtlichen Rahmen. Aber der Weihnachtsmann war der Meinung, dass sich die Gäste sicher dennoch über ein kleines Geschenk freuen würden.

Auf recht viele Besucher/innen freut sich

Ihr / Euer Sonntagscafé-Team!

NÄRRISCHES SONNTAGSCAFÉ

Ob groß oder klein ...
wir laden alle herzlich ein ...

am **Sonntag, 4. Februar 2018**

zu unserem karnevalistischen Sonntagscafé.

Auch der Prinz wird uns im Laufe des Nachmittags besuchen. Es wäre schon, wenn **alle** bereits ab 13.30 Uhr da sein **könnten**. Ein bisschen Kostümierung wäre ganz nett und sei es **nur** ein kleines Hütchen.

Ein hübsch geschmückter Raum, Kaffee und Kuchen, leise Karnevalsmusik erwarten Sie/Euch. Bekannte und Freunde sind **wie** immer ebenfalls herzlich willkommen!

Darauf freut sich Ihr / euer Sonntagscafé-Team



KIRCHENGEMEINDE KÖLN-PESCH:

Sonntag, 10. Dezember 2017, 15 Uhr:

Jesus-Christus-Kirche in Köln-Esch, Martin-Luther-Str. 6 a

"WEIHNACHTSJEFÖHL" -

Mitsing-Konzert für die ganze Familie mit Björn Heuser



Sonntag, 17. Dezember 2017, 17 Uhr:

Jesus-Christus-Kirche in Köln-Esch, Martin-Luther-Str. 6 a

HÖREN - SEHEN - SCHWEIGEN - BLEIBEN

Mit einem meditativen Abendgottesdienst wollen wir am 3. Advent dem Licht, das schon von Weihnachten her zu uns leuchtet, in ruhiger und besinnlicher Atmosphäre in uns Raum geben. Ein besonderer Gottesdienst, der Sie einlädt, Ruhe und Kraft zu tanken.

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 0221 / 590 42 81



Samstag, 20. Januar 2018, 11 bis 13 Uhr:

Jesus-Christus-Kirche in Köln-Esch, Martin-Luther-Str. 6 a

KARNEVALSBASAR

Bei vielen steht es schon fest im Kalender: Immer Mitte Januar gibt es hier die Gelegenheit, Karnevalskostüme und Accessoires zu besonders günstigen Preisen zu erwerben.

Wer selber etwas loswerden möchte, kann die Schätze am Freitag, 13. Januar 2018, zwischen 16 und 18 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche in Köln-Esch abgeben.

Infos: Daniela Wudtke-Horstkotte, Tel. 0221 / 99 20 51 98



TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE MENSCHEN WIRD EIN JAHR ALT

Liebe Gemeinde,

das auf Initiative der Pfarrlichen Frauengemeinschaft St. Elisabeth e.V. ins Leben gerufene Café Zuversicht besteht nun seit September 2016. Wir freuen uns, dass Trauernde unserer Einladung gefolgt sind und die Gelegenheit genutzt haben, sich einmal im Monat mit uns zu treffen und sich in vertrauensvoller Atmosphäre auszutauschen. So konnten Betroffene ihre Erfahrungen teilen und ihrer Trauer Raum und Zeit geben.

Der Tod eines nahen Menschen verändert das Leben. Er ist verbunden mit einem Meer von Gefühlen, Zweifeln und oft auch einer großen Leere. Niemand kann den Trauernden diese Erfahrung abnehmen, aber wir versuchen, im Rahmen des Trauercafés die Trauernden auf ihrem Weg zu begleiten.

Das Trauercafé im St.-Tönnis-Haus ist in der Regel jeweils am 4. Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Das Treffen findet bei Kaffee und Kuchen statt, ist kostenfrei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Unabhängig von Konfession und Nationalität sind alle Menschen eingeladen, die einen Verlust erlitten haben. Gerne können auch Begleitpersonen mitkommen.

Die monatlichen Termine werden an der evangelischen und katholischen Kirche sowie am EDEKA Stahl veröffentlicht. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne

Susanne Naumann, Tel. 015155210821 und

Maria Schichel, Tel. 01709024027

zur Verfügung.

Susanne Naumann und Maria Schichel

Kinderkino

ab 5 Jahren



Donnerstag, 23.11.2017

Ev. Gemeindezentrum Worringen

Hackenbroicherstr. 61

17:00-19:00 Uhr

Eintritt 3,-€
inkl. Knabberten
und Getränke

Anmeldung unter
jugend@friedenskirche-worringen.de



Evangelische Jugend
Köln Worringen

Karnevalsdisco

ab 5 Jahren



Donnerstag, 1. Februar 2018
Ev. Gemeindezentrum Worringen
Hackenbroicherstr. 61

17:00-19:00 Uhr

Eintritt 3,-€
inklusive Getränke
und Snacks

Anmeldung unter
jugend@friedenskirche-worringen.de



Evangelische Jugend
Köln Worringen

ZUM TOD VON KERSTIN ENGLERT: AUSZÜGE AUS DER TRAUERANDACHT VON VOLKER HOFMANN-HANKE

Liebe Familienangehörige, liebe Kinder und Eltern, lieber Kollege, liebe Kolleginnen und Gemeindemitarbeitende, liebe Freundinnen und Freunde, Verwandte und Bekannte von Kerstin!

Was für ein Schock war das! Mitten aus dem Leben wurde sie gerissen. Noch immer schwer nachzuvollziehen, was da genau geschah. Der Auslöser war vielleicht ein Asthma-Anfall. Aber sie hatte nicht so starkes Asthma, dass das die alleinige Ursache gewesen sein kann. Vielleicht kam dann ein Herzinfarkt oder ein anderes Organversagen hinzu; letztlich bleibt es wohl offen. Was für ein Verlust! Sie war eine herausragende Pädagogin, eine starke Frau, eine Seele von Mensch!

Viele haben in den letzten Tagen und Wochen immer wieder von ihr erzählt: im Team der "Villa Maus", im Kita-Verband unter den Kolleginnen, im Presbyterium und natürlich im Freundes- und Familienkreis. ...

Schon als Mutter war sie im Kindergarten aktiv. Seit 15 Jahren leitete sie unsere Kita, die "Villa Maus", die entscheidend von ihr geprägt wurde.

Seit 2004 engagierte sie sich auch als Mitarbeiter-Presbyterin in der Leitung unserer Gemeinde, in mehreren Ausschüssen, wie Leiterrunde, Finanzausschuss und Jugendausschuss, außerdem in der Flüchtlingshilfe.

Seit Gründung des Kita-Verbandes war sie eine profilierte Stimme in der Leitungskonferenz, zuständige Fachfrau für Fachbereiche, wie Kindswohlfgefährdung. Sie tat das immer voller Elan. Die letzte große Begeisterung, die sie erfasste und mit der sie andere ansteckte, war Marte meo, wo sie gerade mit Stolz die Ausbildung zur Supervisorin beendet hatte, um es für den Verband an die Kolleginnen weitergeben zu können. ...

Die Traueranzeige haben Sie, lieber Herr Römer-Englert, und du, liebe Marlene, mit einem Text von einer Tarot-Karte überschrieben, der ihr wohl was bedeutet hat: "Raguel, der Engel der Begleitung, ist an Deiner Seite. Er lässt Dich spüren, dass Du auf Deinem Weg nie ganz allein bist, auch wenn Du Dich manchmal einsam fühlst."



Sie hatte es ja nicht ganz leicht, vor allem als Kind; aber sie hat auch die Erfahrung gemacht, begleitet und bewahrt zu werden und sie war sicher auch dankbar für viele gute Erfahrungen, die sie mit uns allen gemacht hat.

Ich habe im Anschluss daran und auf der Suche nach einem biblischen Vers, den wir ihr sozusagen mit auf den Weg geben können, einen Spruch von Jesus gefunden (bei Matthäus), in dem die berühmte Stelle "Lasset die Kinder zu mir kommen" so weitergeht: "Hütet Euch davor, einen dieser kleinen, unbedeutenden Menschen überheblich zu behandeln. Denn ich versichere Euch: Ihre Engel haben immer Zugang zu meinem Vater im Himmel!"

Ein großes Herz für Kinder, das hatte sie - genau wie Jesus wohl auch. Und vielen von uns ist sie darin ein Vorbild geworden und deshalb ist es auch schön, dass ihr das Grab für sie gegenüber dem Spielplatz gewählt habt; das passt! Sie war in ihrem Einsatz für die Kinder schon zu Lebzeiten wie ein Engel, der die Botschaft der Liebe verkörperte wie kaum jemand. Und von diesen Engeln der Kinder sagt Jesus nun, dass sie immer Zugang zu Gott haben. Kerstin hatte ihre ganz eigene spirituelle Art und sicher hat sie auch - wie wir alle - mal das Gefühl gekannt, keinen Draht zu Gott zu finden. Aber sie hat sich - so habe ich das empfunden - immer wieder durchgekämpft zum Glauben und zur Hoffnung. Ich habe diese Stelle, ehrlich gesagt, vorher gar nicht gekannt und anfangs auch nicht recht verstanden; aber mit dem Blick auf Kerstin verstehe ich sie jetzt. "Hütet Euch davor, einen dieser kleinen, unbedeutenden Menschen überheblich zu behandeln. Denn ich versichere Euch: Ihre Engel haben immer einen Zugang zu meinem Vater im Himmel!"

Ich stelle mir vor, dass Kerstin jetzt als Engel bei Gott ist, dass sie einen unmittelbaren Zugang zu Gott hat und dass der Engel der Begleitung an ihrer Seite ist.

"Liebe Kerstin, und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand" - im Leben und Sterben und darüber hinaus!"

20 JAHRE "VILLA MAUS"

1997 eröffnete das neue Gebäude der Kindertagesstätte "Villa Maus" auf der Bitterstraße ihre Türen. Die evangelische Kita zog in die neuen Räumlichkeiten ein. Ein Jahr dauerte der Bau des Hauses, der durch private Investoren unter der Federführung unseres damaligen Baukirchmeisters Bernd Jannicke erbaut wurde und in dem auch der Kinderarzt Dr. Doering und viele Mieter einzogen.



Im Mai 1996 begann der Abriss des Dauerprovisoriums. Die morsche Notbaracke aus den 50er Jahren verschwand.

Während des Neubaus hatten die Kinder und Erzieher/innen im Gemeindezentrum eine Bleibe gefunden.



Im Sommer 1997 war es dann endlich soweit und die Kita konnte mit 10 neu dazu geschaffenen Plätzen auf 45 Kinder aufstocken und in die neuen Räumlichkeiten einziehen. Unter dem Neubau schlummern bis heute die Überreste eines alten Bunkers.

Volker Hofmann-Hanke



*Christa Müller und Ursula Händel verabschieden sich
vom Seniorensommerfest*



Mutter-Kind-Wochenende



*"Eintopf für alle",
zubereitet vom Team des Geburtstagscafés*



Vater-Kind-Wochenende

SENIORENFREIZEIT ÜBERDORF - DIE LETZTE



Seit 2009 haben wir mit vielen Seniorinnen und Senioren aus Worringen - katholisch und evangelisch - die seit Jahrzehnten beliebten Freizeiten im Haus Wiesengrund in Überdorf in eigener Regie begleitet. Wir - das sind Waltraud Teuber, Ursula Thorey und meine Wenigkeit. Viele schöne Ausflüge quer durchs Bergische Land, nette gemeinsame Stunden, abendliche Andachten, Frühschoppen, Morgengymnastik u.v.m. standen auf dem Programm. Und jedes Jahr besuchten wir die wunderschöne Kirche in Marienberghausen, eine der 5 "Bunten Kirchen" im Oberbergischen. Ein Kanon war Pflicht.

Mein besonderer Dank gilt der hervorragenden und liebevollen Betreuung durch das Team von Haus Wiesengrund.

Pfarrer Volker Hofmann-Hanke hat uns am letzten Abend eine stimmungsvolle Andacht bereitet, ein wahrhaft würdiger Abschluss des Projektes "Seniorenfreizeit".

Uns allen wird diese Zeit in lebhafter Erinnerung bleiben.

Ursula Händel



DIAKONISCHE SAMMLUNG FÜR KITA "VILLA MAUS", SENIORENARBEIT, BROT FÜR DIE WELT UND KIRCHENASYL

Liebes Gemeindemitglied,

auch in diesem Advent führen wir von der Evangelischen Friedenskirche unsere jährliche diakonische Sammlung durch.

Wie im vergangenen Jahr sammeln wir wieder hauptsächlich zugunsten eigener diakonischer Projekte. Das bedeutet in erster Linie die Unterstützung unserer Kindertagesstätte "Villa Maus", für die 50 % des Erlöses vorgesehen sind. Wenn Sie sich entschließen können, zu spenden, helfen Sie ganz konkret mit, dass 40 Kinder auch weiterhin in unsere schöne Einrichtung kommen können. Aber auch die Seniorenarbeit wird mit 10 % bedacht. Und schließlich wollen wir auch über den Tellerrand hinaus schauen und an Menschen in anderen Teilen der Welt denken, die oft in größerer Not sind als die meisten bei uns. Und so gehen weitere 10 % an eine Aktion von "Brot für die Welt". Die verbleibenden 30 % sind zur Finanzierung unseres Kirchenasyls gedacht.

Sie unterstützen damit die wichtige Arbeit der Diakonie, die sich für Schwächere und Benachteiligte einsetzt. Damit wird die gute Nachricht von Gottes Liebe für alle Menschen ganz konkret erfahrbar und umgesetzt.

Falls Sie sich entschließen, dabei mitzuhelfen, möchten wir Ihnen ganz herzlich danken.

Weil es keine Haussammlung mehr gibt, können Sie uns auf folgende Weise Ihre Spende zukommen lassen:

- ⇒ Sie können einen Betrag überweisen auf das Konto bei der Sparkasse KölnBonn: DE 97 3705 0198 0014 6321 86, BIC: COLSDE 33XXX;
- ⇒ oder Sie geben Ihre Spende in einen Briefumschlag und werfen diesen in unseren Briefkasten am Gemeindebüro bzw. geben ihn bei uns ab;
- ⇒ oder Sie rufen uns an und sagen uns Bescheid, dass jemand von uns bei Ihnen vorbeikommen kann.

Seien Sie versichert, dass Ihr Geld verantwortungsbewusst verwendet wird und dass Ihre Hilfe ankommt

Es grüßen Sie herzlich

Christa Müller
Vorsitzende des Diakonieausschusses

Volker Hofmann-Hanke
Pfarrer

JAHRESLOSUNG 2018



Pfarrer Volker Hofmann-Hanke

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 60 34

E-Mail: Hofmann@kirche-koeln.de

Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

Gemeindebüro

Claudia Schumacher

Hackenbroicher Str. 59

☎ 78 23 38 / **Fax:** 78 40 32

E-Mail: GA-Worringen@kirche-koeln.de
www.friedenskirche-worringen.de

Öffnungszeiten:

dienstags u. mittwochs 9 - 12 Uhr

donnerstags 17 - 18 Uhr

Kindertagesstätte „Villa Maus“

Bitterstr. 22-24

☎ 78 46 18 / **Fax:** 16 83 62 30

E-mail: villa-maus@kitanord.de
www.kita-villamaus.de

Förderverein Kita „Villa Maus“

Bettina von Braunschweig

☎ 0162 923 73 04

Jugendleiterinnen

Andrea Boden

Christina Fimpeler

Hackenbroicher Str. 61

E-mail:

jugend@friedenskirche-worringen.de

Förderverein „Kinder- und Jugendarbeit“

Karl-Heinz Jung, ☎ 16 89 00 95

Krankenpflegeverein und Ambulanter Hospizdienst

St.-Tönnis-Str. 37 (St.-Tönnis-Haus)

1. Etage oben links

☎ 787 25 87, **Fax:** 170 87 32

Email: kpv-worringen@online.de
www.krankenpflegeverein-koeln-worringen.de

Öffnungszeiten:

montags, dienstags, donnerstags

und freitags: jeweils 10 - 12 Uhr

mittwochs geschlossen

mit der Villa Maus zum Familienzentrum "efa nordwärts" verbunden:

Kindertagesstätte Lebensbaumweg Heimersdorf, Tel. 79 94 03

Kindertagesstätte Usedomstraße Chorweiler, Tel. 70 53 10

Impressum:

„Von Haus zu Haus“

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Köln-Worringen

Redaktion:

S. Assmann, V. Hofmann,

Ch. Müller, K. Schwermer

Layout: U. Händel

Druck: Gemeindebriefdruckerei

29393 Groß Oesingen

Der nächste Gemeinde-
brief erscheint im
März 2018.

Textbeiträge geben Sie
bitte bis zum

18. Januar 2018

im Gemeindebüro ab.

Unsere Gottesdienste

5.11.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(V. Hofmann-Hanke)
12.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst	(V. Hofmann-Hanke)
19.11.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl *)	(V. Hofmann-Hanke)
26.11.	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl zum Ewigkeitssonntag	(V. Hofmann-Hanke)
3.12.	10.30 Uhr	Gottesdienst d. Frauenhilfe	(Mitgl. d. Frauenhilfe)
10.12.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(V. Hofmann-Hanke)
17.12.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl *)	(V. Hofmann-Hanke)
24.12.	14.30 Uhr	Gottesdienst f. Minis	(V. Hofmann-Hanke)
	16.00 Uhr	Familiengottesdienst	(V. Hofmann-Hanke)
	22.00 Uhr	Christmette	(V. Hofmann-Hanke)
26.12.	9.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst m. Abendmahl	(Lekt. Ch.Müller)
31.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst z. Jahresende m. Abendmahl	(V. Hofmann-Hanke)

2018

07.01.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(V. Hofmann-Hanke)
		m. anschl. Gemeindeversammlung	
Sa., 13.01.	17.00 Uhr	Abendbrot-Gottesdienst	(Lekt. R. Dellhofen)
21.01.	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl *)	(Jörg Hoffmann-Petzold) *
28.01.	9.30 Uhr	Gottesdienst	(B. Ottinger-Kasper)
04.02.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	(V. Hofmann-Hanke)
11.02.	10.30 Uhr	Karnevalsgottesdienst	(V. Hofmann-Hanke)
18.02.	10.30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl *)	(V. Hofmann-Hanke)
25.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst	(W. Seeger)

*** PFARRER JÖRG HOFFMANN-PETZOLD IST BERUFSSCHULPFARRER
IN KÖLN-CHORWEILER**

WEITERE GOTTESDIENSTE:

Kindergartenandachten: 8.11., 6.12.17; 3.1., 7.2.18, jeweils 9 Uhr

Kindermorgen: samstags, 11.11., 9.12.2017 u. 27.1., 24.2.2018,
jeweils 9 bis 12 Uhr (*Kinder ab 5 Jahre*)

Gottesdienste 7.11.17 (**17 Uhr**), 5.12. u. 30.12.17, jeweils 11 Uhr
im Elisabeth-von-Thüringen-Haus: 6.2.2018, 11 Uhr

Ökumenische Schulgottesdienste:

St. Pankratius 21.12.17, 10.30 u. 11.10 Uhr

St. Johann Baptist 22.12.2017, 9.15 Uhr

***) MITFAHRGELEGENHEIT FÜR ROGGENDORF/THENHOVEN:
10.00 UHR AB KATH. KIRCHE ST. JOHANN BAPTIST**

Bitte beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen!